

65

1653 März 15., Eschenbach, "Jn Yll"

A

SCHREIBEN DER GEMEINDE ESCHENBACH AN [AMMANN RESP. STABFUEHRER
UND RAT SOWIE] EINE GANZE GEMEINDE DER STADT ZUG, ZUG

Wie ihnen von glaubwürdiger Seite hinterbracht worden, beschuldige man sie vollkommen zu Unrecht, von seiten ihrer Obrigkeit [Schultheiss und Rat] von Luzern Rechte [Bauernkrieg] zu verlangen, die ihnen nicht zuständen. Dem entgegen versichere man ihnen hiermit förmlich, dass ihre Begehren nichts anderes zum Gegenstand hätten, als was ihnen auf Grund des Amtsbuches [von Rothenburg], von Brief und Siegeln vor Gott und den Menschen zustehe. In der Tat gehe es ihnen bloss darum, den alten Rechtszustand wieder herzustellen und dem gemeinen Manne das zukommen zu lassen, was ihm zu Nutzen, der Obrigkeit aber zur Ehre gereiche. Man möchte sie - gemeint Zug - daher inständig bitten, "den Presst uffhalten" zu helfen und sich zu diesem Zwecke für sie [bei Luzern] verwenden zu wollen.



Kopie, Text teilweise zerstört. Am Schlusse ist von gleicher Hand eine Wappen- resp. Siegelzeichnung hinzugefügt. - AH 4, 201 - Blatt 201^r leer

66

1653 März 14., Hochdorf

A

SCHREIBEN DER AMTSGENOSSEN DES AMTES ROTHENBURG AN [AMMANN, RAT
UND GEMEINDEN VON] STADT UND AMT ZUG

Liebenau/Bauernkrieg II 111

Wie sie zu ihrem grossen Leidwesen erfahren, beschuldige man sie, ihre Obrigkeit [Schultheiss und Rat von Luzern] dahin nötigen zu wollen, ihnen die Abhaltung von Landsgemeinden zu gestatten. Tatsächlich aber habe hierzulande niemand derartige Begehren gestellt. Hingegen wünsche man, dass ihnen die im Amtsbuch vorgesehenen